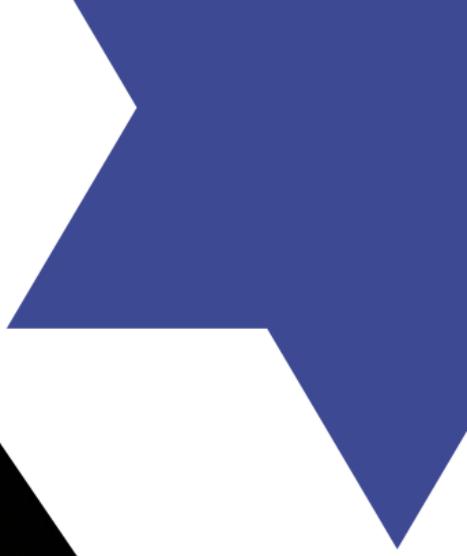




Gesellschaft für
christlich-jüdische
Zusammenarbeit
Dortmund e.V.

Veranstaltungen
2. Halbjahr 2023



EINLADUNG

WEG DER VERBUNDENHEIT

SONNTAG, 27. AUGUST 2023, 15 – 18.00 UHR
Beginn auf dem Platz der Alten Synagoge

Jüdisches Leben entdecken ...

... ein Zeichen gegen Antisemitismus. Ein öffentlicher Rundgang über sechs Stationen vom Platz der Alten Synagoge zum jüdischen Gemeindehaus. Zu Beginn stellen wir den Grundriss der zerstörten Synagoge nach. Auf dem Friedensplatz erwarten uns jüdische Mitmachtänze. Nachdenklich wird es an der Reinoldikirche, wo Schüler:innen des Max-Planck-Gymnasiums ihre Auseinandersetzung mit Antisemitismus mit uns teilen. In der Kaiserstraße sind alle zu einem koscheren Eis eingeladen. Nach einem Besuch des jüdischen Kindergartens führt unser Weg uns zur Jüdischen Gemeinde. Zum Ausklang wird zu Tanz, Musik und Imbiss eingeladen.

**Teilnahme
kostenfrei**

Musik:
Daniel Kempin

**Länge des
Rundgangs:**
2 km

Dauer: 2,5 Std

Anmeldung:
rgv@ekkdo.de

Kooperation:
EKKDO, JKGD,
Kath. Stadt-
kirche, Stadt
Dortmund



© Stephan Schütze

VORTRAG

MITTWOCH, 30. AUGUST 2023, 19 UHR
Stadtarchiv Dortmund, Märkische Str. 14

Joseph Croitoru

Israels Parteienlandschaft – Geschichte und aktuelle Lage

Die israelische Parteienlandschaft ist aufgrund ihres ständigen Wandels nicht immer leicht überschaubar. Bei der letzten Wahl im November 2022 hat sich ein schon länger zu beobachtender Trend dramatisch manifestiert: Israels „politische Mitte“, die einst von der linksorientierten Arbeitspartei beherrscht wurde, ist noch einmal nach rechts gerückt. Die Linke und damit das Friedenslager sind zum Randphänomen geworden. Der Historiker und Journalist Dr. Joseph Croitoru wird einen Abriss über die Geschichte der israelischen

Parteienlandschaft geben und anhand ihrer Wahlprogramme die Positionen der wichtigsten Parteien zur Palästinafrage sowie die aktuelle Lage beleuchten.



© Alexandra Vigelius

Eintritt frei

Kooperation:
Historischer
Verein

ONLINE FORTBILDUNG

DIENSTAG, 5. SEPTEMBER 2023, 15 - 18 UHR

Theresa Michels

Zweitzeug:innenschaft und Bildungsarbeit

„Jeder, der heute einem Zeugen zuhört, wird selbst ein Zeuge werden“ (Elie Wiesel). Davon geleitet, dokumentiert ZWEITZEUGEN e.V. (Über-)Lebensgeschichten des Holocaust, um sie nachfolgenden Generationen als zweite Zeug:innen, als Zweitzeug:innen, weiterzuerzählen. So wird Kindern und Jugendlichen ein persönlicher und niedrigschwelliger Zugang zu dem abstrakten Thema Holocaust ermöglicht und Erinnerungsarbeit aktiv gestaltet. Insbesondere Lehrkräfte der Sek I und der Sek II sind eingeladen, das (didaktische) Konzept kennenzulernen und selbst auszuprobieren.



**Teilnahme
kostenfrei**

Leitung:
Ina Annette
Bierbrodt

Anmeldung:
www.schulreferat.de

Kooperation:
Schulreferat

SYNAGOGEN FÜHRUNG

FREITAG, 8. SEPTEMBER 2023, 17.30 – 20.15 UHR
Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

Anna Ben-Shlomo Bejt HaKnesset

Die Synagoge ist ein „Bejt HaKnesset“ – „Haus der Versammlung“. Dort wird gemeinsam gebetet, gesungen, die Tora (5 Bücher Mose) gelesen und gefeiert. Im angeschlossenen Gemeindehaus treffen sich zahlreiche Gemeindegruppen und wird zu Konzerten und Vorträgen eingeladen. Hier findet auch der jüdische Religionsunterricht statt. Bei der Führung durch das Gemeindehaus und die Synagoge werden Fragen zur Situation der Gemeinde beantwortet und wird in die Bedeutung des Schabbat eingeführt. Im Anschluss (ab ca. 19 Uhr) können der Schabbat-Gottesdienst und der Kiddusch besucht werden.

**Teilnahme
kostenfrei**

Anmeldung:
www.bwdo.de
(Kursnummer:
E232-C042)

**Maximal 25
Personen**

**Bitte Personal-
ausweis
mitbringen.**

Kooperation:
eBDo / Stadt-
pilgertouren



© Evgeni Tcherkasski

LESUNG

DIENSTAG, 12. SEPTEMBER 2023, 19 UHR
Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, Hansastr. 3

Meron Mendel Über Israel reden

Über kaum ein anderes Land wird in Deutschland so viel geredet und gestritten: Zu Israel hat jeder eine Meinung. Warum ist das so? Wieso hat der Nahostkonflikt eine solche Bedeutung? Und warum ist die Debatte so emotional – und oft so vergiftet? Einerseits wird eine Art „Freundschaftspflicht“ aufgrund der NS-Vergangenheit und dem andauernden Antisemitismus in Deutschland proklamiert. Andererseits stellt sich die Frage, wie Deutschland auf den sich verschärfenden Rechtskurs der Regierung in Jerusalem reagieren soll. Prof. Dr. Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank, schildert, wie das Verhältnis zu Israel und zum Nahostkonflikt in Deutschland verhandelt wird, in der Politik und in den Medien, unter Linken, unter Migrant:innen und unter Jüdinnen und Juden.

Eintritt frei

Kooperation:
Historischer
Verein



© Ali Chantschi

TANZ WORKSHOP

DIENSTAG, 19. SEPTEMBER 2023, 17 – 19 UHR
Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

Marina Evel

Yad le shalom – Die Hand des Friedens

Israelische Volkstänze sind eine Synthese aus jüdischen und nichtjüdischen Volkstanzelementen. Nach der Gründung des israelischen Staates brachten die Zugewanderten Elemente aus ihren Emigrationsländern mit. So mischten sich slawische und sephardische sowie lokale und jüdische Elemente. Israelische Volkstänze sind eine gute Möglichkeit, lebendiges Judentum kennenzulernen. Sie lassen sich schnell in kleinen und großen Gruppen erlernen.

**Teilnahme
kostenfrei**

Leitung:
Ina Annette
Bierbrodt

Anmeldung:
www.schulreferat.de

**Maximal 20
Personen**

**Bitte Personal-
ausweis
mitbringen.**

Kooperation:
Schulreferat,
VHS



ZEITZEUGEN GESPRÄCH

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER 2023, 19 UHR
Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Steinstr. 50

Yonat Shlezinger erzählt

Die Eltern der Israelin Yonat Shlezinger kamen aus sehr verschiedenen Kulturen: Der Vater aus Thüringen und die Mutter aus dem Grenzgebiet Ukraine-Polen. Beide haben die Shoah auf verschiedene Weise überlebt. Diese (Über-)Lebensgeschichten zu erzählen, hat ihre Tochter auf sich genommen. Es wird auch um Fragen gehen, die die Zeit nach der Schoah betreffen: Wie ist das, wenn die Eltern die einzigen Überlebenden der Familie sind? Wie gingen sie mit ihren Geschichten um? Welche Folgen hatten die Traumata auf ihr weiteres Leben und das ihrer Nachkommen? Ein Vortrag mit Gelegenheit zu Rückfragen im Rahmen der sprachlichen und emotionalen Möglichkeiten, der aber positiv endet: Das Leben hat in dieser Familie gesiegt und das ist Grund zur Hoffnung.

Eintritt frei

**Übersetzung
aus dem**

Hebräischen:
Maria Hägele,
Neues Gymnasium
Bochum

Kooperation:
VHS



© Privat

KLEINKUNST ABEND

DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER 2023, 19 UHR
VHS Dortmund, Kampstr. 47

Dany Bober

Eine Jüdische Zeitreise – gegen das Vergessen

Jüdische Kultur ist schon aufgrund ihrer unterschiedlichen geographischen und historischen Bezüge sehr vielfältig. Dies gilt auch für die Musik. Mit der Katastrophe des Nationalsozialismus kam die Entwicklung jüdischer Lieder in Europa weitgehend zum Erliegen. Für diesen Abend hat der 1948 in Israel geborene Dany Bober die in der Zeit der Weimarer Republik auf deutschen Kleinkunsth Bühnen beliebte Form des „Features“ gewählt, das unterschiedlichste Stilelemente wie Lieder, Berichte, Mundartgedichte und Humor umfasst. Von teilweise eigenen Vertonungen der Psalmen

führt sein Programm über das babylonische Exil, die hellenistisch-römische Zeit zum deutschen Judentum sowie den jiddischen Volksweisen Osteuropas.

Eintritt frei

Anmeldung

unter:

www.vhs.
dortmund.de
(Veranstaltung
23-51002)

Kooperation:

AG



© Julia Rau

THEATER

DONNERSTAG, 12. OKTOBER 2023, 18 UHR

Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

Weinhebers Koffer

Elias Ehrenwert sucht nach einem Geburtstagsgeschenk für seine Freundin. Bei einem Antiquitätenhändler in Berlin kauft er einen alten Lederkoffer. Darin findet er eine Visitenkarte des vorherigen Besitzers Leonard Weinheber und macht sich auf die Suche nach ihm. Der Koffer erzählt Geschichten aus einer anderen Zeit, über jüdisches Leben in Deutschland und stellt die Verbindung zur heutigen Zeit her. Es entsteht eine Spurensuche, die unter anderem nach Israel führt. Begegnungen mit verschiedenen Menschen und ihren Erzählungen geben Elias ein neues Lebensgefühl und führen zu neuen Lebensentscheidungen. Nach einem Roman von Michel Bergmann.

Eintritt frei

für GCJZ- &
JKGD Mit-
glieder,
sonst 10 €

Ensemble:

rimon
productions

Regie: Britta
Shulamit Jakobi

Tickets unter:
0231/55747214

oder: konzert@
jkgd.de

**Bitte Personal-
ausweis
mitbringen.**



© rimon production

LESUNG

MONTAG, 16. OKTOBER 2023, 19 UHR
Stadtarchiv Dortmund, Märkische Str. 14

Susanne Klingenstein

Jiddisch und jiddische Literatur. Ein Leseabend

Gelacht und gedacht, erzählt und erzogen wurde in jiddischer Sprache seit dem Hochmittelalter. Auf den letzten Blättern gelehrter Bücher finden sich Rezepte, Zaubersprüche und Gebete. Gereimte Epen kursierten in Abschriften zum geselligen Vortrag. Ein Konvolut von 1382 aus Kairo bezeugt, dass Jüdinnen und Juden mit deutscher Literatur bestens vertraut waren und sie witzig adaptierten. Dr. Susanne Klingenstein wird an diesem Abend über die spannende Geschichte der jiddischen Literatur erzählen und aus ausgewählten Texten vortragen.



© Privat

Eintritt frei

Kooperation:
AG, Historischer
Verein

VORTRAG

FREITAG, 20. OKTOBER 2023, 18.30 UHR
Kino im U, Dortmunder U, Leonie-Reyggers-Terrasse

Marina Weisband

Digitale Werteordnung für eine plurale Gesellschaft

Fake News, Hate Speech, Echokammern – niemand leugnet, dass sie gebraucht wird, die digitale Werteordnung. Entscheidend wird aber sein, nach welchen und vor allem nach wessen Regel und Werten diese Netzöffentlichkeit gestaltet sein soll. Welches Erfahrungswissen bildet die Grundlage? Was sind die Auswirkungen der digitalen „public sphere“, der neuen digitalen Öffentlichkeit? Diesen Fragen stellt

sich Marina Weisband im Rahmen des 0+1-Festivals im Gespräch mit Berit Glanz (angefragt) und Roxanna-Lorraine Witt.



© Tibor Bozi

Eintritt frei

Moderation:
Cesaire
Sielatchom

Kooperation:
VMDO

LESUNG + GESPRÄCH

DIENSTAG, 24. OKTOBER 2023, 19 – 21.15 UHR
VHS Dortmund, Kampstr. 47

Alexander Estis und Gundula Schiffer **„Yidisher daytsh oder** **daytsher yid?“**

Im Sinne des Titelzitats von Sholem Aleichem bringen die Schriftstellerin und Hebräisch-Übersetzerin Gundula Schiffer und der jüdisch-deutsche Schriftsteller Alexander Estis verschiedene Herkunfts- und Prägungsgeschichten zwischen jüdischem Osteuropa und katholischem Rheinland mit. Für ihre Texte ist die Verbindung zum Judentum, zum Shtetl und zum Jiddischen, zu Erez Israel und zum Hebräischen wesentlich. Bei dieser Veranstaltung kommen sie zu einer bald ernsten, bald humorigen Lesung zusammen und sprechen über paradoxe Identitäten und schöpferische Gegensätze.

Eintritt frei

Musik: Vivienne Frey (Klarinette)

Anmeldung:
www.vhs.
dortmund.de
(Veranstaltung
23-51008)

Kooperation:
AG



© Saliman Abdo

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER 2023, 19 UHR
Ev. Stadtkirche Sankt Petri, Westenhellweg ggü. Hbf

„Sie verbrannten alle Gottes- **häuser im Land“ (Psalm 74,8)**

Die Pogromnacht am 9. November 1938, in der Synagogen angezündet, jüdische Geschäfte geplündert und Jüdinnen und Juden gedemütigt und getötet wurden, steht beispielhaft für das Leid, das Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus und in der Schoah zugefügt wurde, auch in Dortmund. Im Ökumenischen Gedenken wollen wir an die jüdischen Gemeinden in Dortmund erinnern und darauf schauen, was wir heute im Angesicht von Judenhass tun können.

Mit Schüler:innen des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums.

ÖKUMENISCHES GEDENKEN

Eintritt frei

Musik:

Franziska Matz
(Cello)

Kooperation:

ACK

Ausstellung:

Olga Krakovyak: „Aus der Asche auferstanden“

31. Oktober bis 26. November in Sankt Petri

MUSIK FESTIVAL

SONNTAG, 12. NOVEMBER 2023, 11 UHR

Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

Aus dem Viertel fürs Viertel

Unterschiedlichste Künstlerinnen und Künstler aus dem Kaiserstraßenviertel werden auf einer Matinée ihre Kunst zum Besten geben, unter anderem Tirzah Haase mit Armine Ghuloyan (Chansons), Trio „Gypsletten“ (Gypsy-Jazz), Kostyantyn Zhuchenko, Trio Kaiser-Swing sowie das Duo Margarita Feinstein und Freya Deiting (Klassik). Unterschiedlichste Musik-Genres – auch immer wieder mit jüdischem Bezug – machen die besondere Mixtur dieses kleinen Festivals aus. „Viele Nachbarinnen und Nachbarn waren noch nicht in unserem Gemeinde-Saal. Das wollen wir gerne ändern“, freut sich Initiator Wolfgang Polak.

Eintritt 5 €

für GCJZ- &
JKGD Mitglieder,
sonst 15 €

Tickets:

0231/55747214

oder konzert@jkgd.de

**Bitte Personal-
ausweis
mitbringen.**



VORTRAG

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER 2023, 19 UHR

Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Steinstr. 50

Uffa Jensen

Ein antisemitischer Doppelmord

Am 19. Dezember 1980 wurden Shlomo Lewin und seine Lebensgefährtin Frida Poeschke in ihrem Haus in Erlangen erschossen. Statt den Spuren nachzugehen, die zur rechtsextremistischen „Wehrsportgruppe Hoffmann“ führten, konzentrierten sich die Ermittler lange auf das Umfeld Lewins. Die genauen Umstände der Blut- tat blieben ungeklärt. Kaum ein zeitgeschichtlich

Eintritt frei

Kooperation:

VHS

Ein
antisemitischer
Doppelmord

Die vergessene
Geschichte des
Rechtsterrorismus in
der Bundesrepublik

Uffa Jensen
Sühkamp

bedeutendes Ereignis wurde so aggressiv vergessen wie dieser antisemitische Doppelmord. Der Historiker Prof. Dr. Uffa Jensen rekonstruiert die Tat und ihre Hintergründe und macht daran die Muster im Umgang mit Rechtsterrorismus sichtbar, die sich künftig mehrfach wiederholen sollten – eine bis heute anhaltende Geschichte aus Gewalt, Verharmlosung und Verdrängung.

FINISSAGE

MITTWOCH, 22. NOVEMBER, 18 UHR

Ev. Stadtkirche Sankt Petri, Westenhellweg ggü. Hbf

Olga Krakovyak

Aus der Asche auferstanden

Olga Krakovyak hat in einer Bilderserie von den Nationalsozialisten zerstörte Synagogen auferstehen lassen. Die Zeichnungen auf Papier wurden anschließend mit Feuer behandelt. Die derzeit 38 Werke zeigen die Vielfalt der jüdischen Gemeinden vor der Schoah und den Schrecken ihrer Vernichtung und bewahren die Synagogen vor dem Vergessen. Zum Ende der Ausstellung laden wir zu einer Finissage mit der Künstlerin und musikalischer Begleitung. Uta Rotamund liest Zeitzeugenberichte aus Dortmund.

Eintritt frei



© Olga Krakovyak

KOCH WORKSHOP

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER, 17.30 – 21.30 UHR
VHS Dortmund, Kampstr. 47

Bastian Bretzke

Kosher Kochen konkret

Zusammen mit der langjährigen Küchenleitung der Jüdischen Gemeinde Dortmund, Bastian Bretzke, geht es auf eine kulinarische Abenteuerreise. Er möchte allen Interessierten über die Verschmelzung der traditionellen jüdischen Küche mit orientalischen und mediterranen Einflüssen einen Kosher Style der besonderen Art näherbringen. Vorkenntnisse zu kosheren Speisen oder jüdischen Traditionen sind keine Voraussetzung. Im Gegenteil: „Die Begegnung mit dem Unbekannten bereichert das Reisen oft am meisten, auch das kulinarische“, erklärt der Profi-Koch. Die Gerichte sind vegetarisch.

Kostenbeitrag:
20 €

Anmeldung:
www.vhs.dortmund.de
(Veranstaltung
23-51010)

Kooperation:
AG, JKGD



© Privat

VORTRAG

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER 2023, 19 UHR
Stadtarchiv Dortmund, Märkische Str. 14

Thilo Scholle

Paul Levi. Linkssozialist – Rechtsanwalt – Reichstagsmitglied

Paul Levi (1883–1930) zählt zu den interessantesten Persönlichkeiten der politischen Linken in der Weimarer Republik. Als Rechtsanwalt wurde er zum engen Vertrauten Rosa Luxemburgs und übernahm nach ihrem Tod für kurze Zeit den Vorsitz der gemeinsam gegründeten Kommunistischen Partei. Nach seinem Ausschluss aus der KPD und der Rückkehr zur Sozialdemokratie wurde er als Reichstagsabgeordneter und Herausgeber der Zeitschrift „Sozialistische Politik und Wirtschaft“ zu einem der maßgeblichen Akteure auf deren linkem Flügel.

Eintritt frei

Kooperation:
Historischer
Verein

KONZERT

DONNERSTAG, 30. NOVEMBER 2023, 19 UHR
Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9

Karolina Trybała Trio

Tate-Mame – eine musikalische Reise durch Galizien

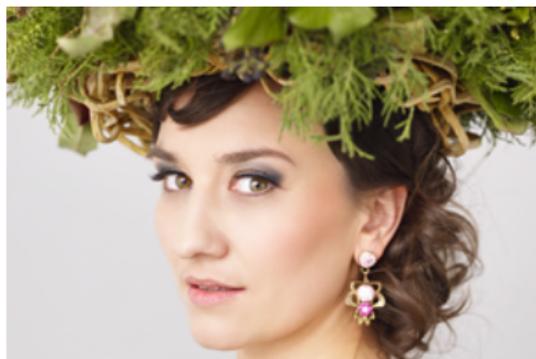
Karolina Trybała widmet sie sich seit vielen Jahren der jüdischen Musik aus Galizien, woher ihre Vorfahren stammen. Das Konzertprogramm „Tate-Mame“ – jiddisch für „Eltern“ – umfasst Klezmer-Klassiker, alte Tangos, Songs aus den jüdischen Theatern aus Lemberg, Krakau und New York, wohin viele galizische Künstler:innen emigrierten. Authentisch und elegant interpretiert sie Schätze auf Jiddisch und Polnisch, aber auch auf Deutsch, Englisch und Hebräisch. Mit dabei Mateusz Tadeusz Dudek aus Krakau am Akkordeon und Geiger Alexander Bersutsky aus Odessa.

Eintritt 5 €
für GCJZ- &
JKGD Mitglieder,
sonst 10 €

Tickets:
0231/55747214
oder
konzert@jkgd.de

Bitte Personal-
ausweis
mitbringen.

Kooperation:
Lech Lecha Pro-
jekt, Zentralrat



CHANUKKA FEIER

MITTWOCH, 13. DEZEMBER, 18 UHR
Phoenix-See / Kulturinsel in Hörde

Chanukka-Feier am Phoenix-See

Die Jüdische Kultusgemeinde lädt zum feierlichen Anzünden der Chanukka-Kerzen bei Live-Musik, Glühwein und traditionellen Chanukka-Leckereien ein. Danke für die Gastfreundschaft und herzliche Einladung!

Eintritt frei

Bitte Personal-
ausweis
mitbringen.





Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

Küpperstraße 3
44135 Dortmund

T 0231 171317

F 0231 176 54 58

M info@gcjz-dortmund.de

gcjz-dortmund.de

Öffnungszeiten:

Mo: 9 – 12 Uhr, Do: 14 – 17 Uhr,
sowie nach Vereinbarung

Spendenkonto / Bankverbindung:

IBAN: DE88 4405 0199 0001 0451 72

BIC: DORTDE33XXX

Die Gesellschaft für christlich-jüdische
Zusammenarbeit Dortmund e.V. ist als
gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge
und Spenden sind steuerlich begünstigt.

Abkürzungen

* **ACK**: Arbeitsgemein-
schaft Christlicher
Kirchen Dortmund

* **AG**: Auslandsgesell-
schaft.de e.V.

* **eBDo**: Evangelisches
Bildungswerk Dortmund

* **EKKDO**: Evangelischer
Kirchenkreis Dortmund

* **Historischer Verein**
für Dortmund und die
Grafschaft Mark e.V.

* **JKGD**: Jüdische
Kultusgemeinde
Dortmund K.d.ö.R.

* **Schulreferat** des
Evangelischen Kirchen-
kreises Dortmund

* **Steinwache**:
Mahn- und Gedenk-
stätte Steinwache

* **VHS**: Volkshochschule
Dortmund

* **VMDO**: Verbund
der sozial-kulturellen
Migrantenvereine in
Dortmund e.V.

* **Zentralrat** der Juden
in Deutschland